

Brief Nr. 9 - Karfreitag

Bedenke, dass du endlich bist!

„Jeder junge Mann möchte ein Held sein“, schreibt der us-amerikanische Franziskanerpater Richard Rohr. Er und mit ihm viele andere deuten den Mut, die Tatkraft und die mitunter halbsbrecherische Kreativität und Abenteuerlust vieler - nicht nur junger - Männer als eine Art „heroischen Instinkt“, ewig leben zu wollen.

Ist es nicht tatsächlich so, dass viele von uns ihren Alltag in dem Bewusstsein leben, vielleicht doch vom Tod verschont zu bleiben? Mit 80 oder 90 Jahren dämmert es dann so manchem, dass da vielleicht doch noch etwas kommt, was Mann allerdings überhaupt nicht gut finden kann: das Ende. Die Endlichkeit - sie stört.

Ich finde es hilfreich, mitunter an den eigenen Tod zu denken, mir die eigene Beerdigung vorzustellen, vom fiktiven Sarg aus auf mein Leben zurückzublicken: Wer war ich? Was habe ich in diesem Leben gemacht? Wie haben mich die anderen Menschen erlebt, die mit mir zu tun hatten? Wie bin ich mit ihnen umgegangen? Kann ich mit mir zufrieden sein? War es ein stimmiges Leben? Welche Ideale hatte ich? Was war mein Lebensmotto? Hatte ich überhaupt eines? Wo bin ich gescheitert? Und warum?

Solche Gedanken und Phantasien empfinde ich deshalb als hilfreich, weil sie so manchen Anspruch relativieren helfen, den ich an mich selbst stelle oder den andere an mich stellen: Was soll's - angesichts der Ewigkeit!?

Solche Phantasien erleichtern es mir, nicht perfekt sein zu müssen, zu akzeptieren, dass mein Leben immer auch Fragment sein wird und bleiben darf. Ich empfinde da auch Demut. So manche Aufregung um dieses Leben legt sich innerlich. „Froh sein können jene, die im Tod in Gott getröstet und aufgerichtet werden“, könnte es im Sinne der Bergpredigt Jesu heißen.

Der bewusste Gedanke an die Endlichkeit muss also durchaus nicht abtörnen, wie vielleicht mancher befürchten mag. Er kann im Gegenteil belebend und bestärkend wirken. Er kann auch als Ansporn dienen, den einen oder anderen Akzent im eigenen Leben gerade zu rücken, zu verändern, neu auszurichten oder aufzugeben. Versuch es doch mal! Selbst wenn du noch relativ jung bist.

Was ich spüre, wenn ich mich der Endlichkeit, meiner Endlichkeit, bewusst aussetze: Ich werde auf mich selbst zurückgeworfen. Es geht um mein Leben, das irgendwann zu Ende ist, wann immer und wie immer das sein wird. Es geht um so etwas wie meine „Mission“. Habe ich eine?



Jesus von Nazareth wollte den brutalen und elenden Tod der Kreuzigung nicht sterben – so zeichnen es die biblischen Autoren. Er wollte, dass „dieser Kelch an ihm vorbeigeht“. Nur zu verständlich. Aber: Jesus wird als ein Mann geschildert, der sich selbst treu blieb. Der aus einer vertrauensvollen Beziehung zu seinem Gott lebte und diese nicht in Frage stellte. Und der die Menschen im Namen dieses Gottes aus einer großen Menschenliebe heraus ermutigte und aufrichtete. Das war seine Mission. Darin blieb er sich treu - bis zum bitteren, verleumderischen Ende. Ein „Heldentod“ der anderen Art.

Diese Botschaft, die seine Anhänger literarisch gestalteten und damit weitergaben, „hat etwas“. Sie spricht mich an, gerade auch als Mann. Denn auch mir ist wichtig, ich selbst zu sein, stimmig mit mir zu sein; auch wenn das oft nicht einfach ist und nicht immer gelingt. Ich möchte nach den Werten, die von dem Mann aus Nazareth inspiriert sind, leben, für sie werben und sie nicht verlieren.

Ich möchte mir selbst in meiner letzten Stunde – so ich sie bewusst erlebe – halbwegs in den Spiegel sehen können.

Text: Joh., Kapitel 18 und 19

Autor: Hartmut Meesmann, Journalist

Technischer Hinweis:

Sollten Sie Probleme mit der Zustellung dieser E-Mail haben, können Sie uns diese direkt mitteilen; wir können Ihnen auch helfen, wenn Sie aus Versehen die E-Mails im "Nur Text"-Format erhalten, aber doch lieber Farben und Bilder hätten (HTML); Nachrichten bitte an die E-Mail-Adresse info@keb-frankfurt.de.

Falls Sie diesen Impuls weiterempfehlen möchten: Das Abonnement erfolgt über die Website admin.bistumlimburg.de/Mailingliste/lists/?p=subscribe Direkt austragen aus der Liste können Sie sich über den Link weiter unten.

--

Um sich aus der Liste auszutragen, besuchen Sie [dieses link](#)